

Weseker Nachrichten

Nijs van'n Heimatverein un Mühlenverein

Die Natur- und Vogelschutzgruppe des Heimatvereins

Der Bau und die Betreuung der Nisthilfen für Kleinvögel haben beim Weseker Heimatverein eine lange Tradition. Seit 1976 ist die Bastel- und Werkgruppe damit beschäftigt, diese, gemeinhin Vogelhäuser genannt, herzustellen, aufzuhängen oder aufzustellen und zu pflegen.

Seit 1976 wurden die Nisthilfen für Kleinvögel kontinuierlich auf einen Bestand von heute 240 erweitert. Die Kontrolle und Wartung wird durch die Vogelschutzgruppe erledigt. Defekte Kästen oder für die Steinkäuze Röhren werden aussortiert und neue angebracht: Wohnungsnot dürfte somit bei den gefiederten Gästen nicht vorhanden sein. Und wie es sich für ordentliche Anbieter gehört, wird die Wohnung vor dem Bezug gründlich gereinigt. Das geschieht im Herbst bei der jährlichen großen Reinigungsaktion, bei der auch die Ergebnisse der Besetzung dokumentiert werden.



vorne links: Manfred Hartog
vorne rechts: Dirk Schlattjann

Nach dem Sturm „Friederike“ im Januar 2018 wurden zusätzlich alle Reviere auf Fehlbestände kontrolliert. In einigen Wäldern waren erfreulicherweise keine Schäden festzustellen, in anderen jedoch lagen viele Bäume am Boden. Von diesen wurden die Nisthilfen abgenommen und an andere Bäume umgehängt. Bei dieser Aktion konnten auch bereits 20 defekte Kästen ersetzt werden.

Dennoch ist es erforderlich im Herbst dieses Jahres noch ca. 25 kaputte und fehlende Nisthilfen als Folgen des Sturms zu ersetzen. Hierfür wird wieder entsprechend vorbereitend gebaut, wie die Fotos vor der Werkstatt des Heimatvereins zeigen. Auf den Fotos fehlt Helmut Klöcker, der auch in der Gruppe mitarbeitet. Auf der Homepage des Weseker Heimatvereins wird seit 2010 jedes Jahr zum Nachlesen unter dem Menüpunkt **Vogelschutz** der aktuelle Jahresbericht der Vogelschutzgruppe mit Bestandsübersicht der Niststätten und deren Belegung mit Jungvögeln eingestellt.



vorne links: Guido Wessling
vorne rechts: Günther Homann

Aktionstag an der Bockwindmühle mit Eröffnung der großen Mühlenmodellausstellung

Erntefest 2018 des Mühlenvereins: eigentlich wie seit Jahren, aber dieses Mal mit einem neuen Glanzpunkt für den Mühlenhügel. Nach gut zwei Jahren Vorbereitungs- und Bauzeit konnte die neue Schoppe für die Mühlenmodelle eröffnet werden.

Für den äußeren Rahmen um die trotz knappem Wind drehende Mühle hatte der Verein wie stets alte Erntemaschinen auffahren lassen. Hüpfburg, frisch gebackenes Brot aus dem Backspieker am Heimathaus, Körbe vom Korbflechter Josef Knuf, Kaffee, Kuchen, Gegrilltes und Getränke – für jeden war etwas dabei. Und für die Ohren gab's von 12 bis 16 Uhr was von der Berkelkapel aus Holland, die schon vor zwei Jahren mit ihrer Musik begeistert hatte. Kurz vor zwölf konnte der Vereinsvorsitzende Christian Rottstegge die Bürgermeisterin Frau Schulze Hessing begrüßen, die gerne gekommen war, um im Beisein von Hubert Börger, der Ortsvorsteherin Irmgard Wendholt und des Architekten Roland Schulz die neue Attraktion des Mühlenvereins für die Öffentlichkeit freizugeben.

Nach einführenden Worten des Vorsitzenden gab es von der Bürgermeisterin eine Menge Lob und Anerkennung für die geleistete ehrenamtliche Arbeit des Vereins und ihr erster Stellvertreter hatte danach (wie immer aus dem Handgelenk) mit einigen Schmöökskes aus der Geschichte der Scheune die (lauten) Lacher und Klatscher auf seiner Seite.

Nachdem Frau Schulze Hessing überraschend schnell das vor die Tür gespannte Seil durchgesäbelt hatte, ging es mit einem kleinen Umtrunk in die ab dann offene Ausstellungsscheune zur ersten Besichtigung.

Und draußen begann sich allmählich das Mühlengelände mit Besuchern zu füllen. Nicht zuletzt trug das prächtige Spätsommerwetter dazu bei, diesen Aktionstag dann zu einem vollen Erfolg werden zu lassen.



Detlef Meyer